

Eine ungeheuerliche Verfügung

In Wiesbaden darf kein Buch im Besitze eines Bewohners sein, in welchem sich auch nur ein Wort gegen die Alliierten befindet.

Eine ältere Nummer der „Frankfurter Zeitung“, die aber erst jetzt hier eingetroffen ist, entnehme wir folgenden Artikel:

In Wiesbaden ist folgende Verlautbarung ergangen:

Sämtliche Bücher, Broschüren und andere Drucksachen, die sich sowohl bei Privatpersonen als auch in Geschäften befinden und in denen ein Absatz, sei er noch so kurz, enthalten ist, der von den Alliierten als feindselig betrachtet werden kann, sind bis zum 1. Febr. d. J. auf der Bürgermeisterei jeder Gemeinde abzuliefern, um dort beschlagnahmt zu werden.

Wiesbaden, den 22. Jan. 1919. Ein Haupt-Comandant Fabre, Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden.

Diese Verfügung bedeutet einen geradezu ungeheuerlichen Eingriff in Privatverhältnisse. Danach könnte ja ziemlich jedes Buch, jede Zeitschrift, und nur das aus der Zeit des Krieges, sondern auch lange vorher beschlagnahmt werden; denn einem fündigen Schnüffler wird es immer gelingen, irgendwas zu finden, was er als den Alliierten feindselig ansieht, seien es Ausführungen von deutschen Autoren oder selbst solche von Schriftstellern aus den jetzt alliierten Ländern, die sich ja manchmal recht asozial über ihre eigenen Staat und erst recht über die die da verurteilten ausgesprochen haben.

Wird der hier gestellte Forderung wird den Privatpersonen einfach unmöglich gemacht. Sie müssen sämtliche Drucksachen, die sie in ihrem Besitz haben, darauf hin durchsuchen, ob etwas Unzulässiges in Sinne der französischen Verfügung dort enthalten ist, denn niemand wird aus dem Gedächtnis sich darüber klar sein, namentlich im Hinblick auf die Dehnbarkeit der Forderung, und schließlich würde die Folge die Beschlagnahme aller literarischen Werke der Einwohner Wiesbadens sein, der eine gesammelte Zeitungslandschaft und Kriegschroniken sowohl wie von wissenschaftlicher und Unterhaltungsliteratur, in der sich ein als „feindselig“ angelegener Satz befinden könnte.

Als geistesgestört erklärt. Chicago, 28. Juni. — George Markhall, der einen Drohbrief an Präsident Wilson sandte und dafür inhaft genommen wurde, ist auf seinen Geisteszustand untersucht worden und nach dem Dunning Irrenhaus geschickt. Markhall ist ein Mann von 47 Jahren. Er ist mit Frau Lucy Parsons verheiratet, einer Witwe des Anarchisten, der infolge des Sammerket Auftrages im Jahre 1887 gehängt wurde.

Luftschiff als Kanzel. Columbus, O., 28. Juni. — Bei Gelegenheit der hundertjährigen Feier der Methodistischen predigte Pastor Dr. Edward Soper vom Verdick eines Luftballons aus der Höhe von 300 Fuß und gebrauchte dabei ein Megaphon, um hörbar zu werden. Seine Predigt bestand aus circa 300 Worten und wurde vom Publikum leicht verstanden. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte der Feier bei. Der frühere Präsident William H. Taft war der Hauptredner des Tages. Er sprach über das Wirken der Sonntagsschulen.

Drohung der Polizei und Feuerwehr. Chicago, 28. Juni. — Tropfen der Stadt ein Budget von \$33,970,386 erhalten hat, wobei \$3,000,000 für Lohnerhöhung eingeplant ist, war keiner der Angestellten damit zufrieden. Die Polizisten und Feuerwehler hielten eine gemeinsame Versammlung ab, worin die Forderung gestellt wurde, zu resignieren, im Falle die Lohnerhöhung nicht gemacht werden sollte. 5000 Angestellte sind bereits am Streik. Weitere Streiks anderer Angestellter sind in Aussicht gestellt.

Abkündigung des Jönensystems. Washington, 28. Juni. — Kongressmann Woodruff von Wyoming hat eine Vorlage eingebracht, wonach das Jönensystem für Zeitungen und Zeitschriften abgeschafft werden soll. Die östlichen Zeitungen haben dem Jönensystem stets opponiert, während die westlichen Zeitungen dafür waren.

Erfolg der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Tschechen müssen sich durchkämpfen

Paris, 28. Juni. — Die ungarisch-slowakische Kruppen aus Sibirien wird jetzt für die Entente ein dringendes Problem. Diese von Jahrrelangen Kämpfen erschöpften Soldaten sehnen sich danach, nach der neu errichteten Republik, die ihre Hilfe gegen die ungarischen Bolschewiki braucht, heimzukehren. Sie sind so unzufrieden und unruhig geworden, daß man glaubt, sie in Sibirien nicht länger mit Erfolg verwenden zu können. Einige ihrer Regimenter sind von Bolschewikern verführt, und man befürchtet eine rasche Umschichtung der roten Ideen, wenn die Leute noch einen Winter fern der Heimat verbringen.

Die gleiche Anzahl fremder Truppen wird nötig sein, um die transsibirische Bahn von Omsk ostwärts zu sichern, wenn die Tschechen abtransportiert würden. Es ist eine schwierige Aufgabe, sie via Vladivostok und den Mittelmeer heimzuführen. Anstatt dessen ist vorgeschlagen worden, ihnen eine Gelegenheit zu geben, durch Bolschewiki-Rußland sich durchzukämpfen entweder via der Katerinburg - Petrograd - Bahn oder via Samara durch die Ukraine. Die militärischen Sachverständigen der Alliierten haben das volle Vertrauen, daß die Tschechen sich durch Rußland hindurchschlagen könnten, wenn sie genügend mit Vorräten versorgt würden.

Erfährt das Verdienstkreuz. New York, 28. Juni. — Die Romanische Evangeline Booth, Nichte der Heiligsarmee in den Vereinigten Staaten, wurde vom Kriegsministerium befördert, daß ihr als Anerkennung für die Dienste, welche sie während des Krieges leistete, das militärische Verdienstkreuz verliehen wurde.

Gegen Kriegsprohibition. St. Louis, Mo., 28. Juni. — John P. Pensa, Präsident der St. Louis Getränkehändler, hat den Verkauf von Getränken nach dem 1. Juli weiterzuführen. Die Entscheidung des Ver. Staaten Appellationsgerichtes wird keiner merklichen Einflusses auf die gewöhnliche „Injunction“ haben. Nahezu 6000 der Händler haben ein Votum nachgesucht. Diese Gesuche sind jedoch nur bedingungsweise gestellt worden in der Erwartung, daß die Kriegsprohibition aufgehoben wird.

Als geistesgestört erklärt. Chicago, 28. Juni. — George Markhall, der einen Drohbrief an Präsident Wilson sandte und dafür inhaft genommen wurde, ist auf seinen Geisteszustand untersucht worden und nach dem Dunning Irrenhaus geschickt. Markhall ist ein Mann von 47 Jahren. Er ist mit Frau Lucy Parsons verheiratet, einer Witwe des Anarchisten, der infolge des Sammerket Auftrages im Jahre 1887 gehängt wurde.

Luftschiff als Kanzel. Columbus, O., 28. Juni. — Bei Gelegenheit der hundertjährigen Feier der Methodistischen predigte Pastor Dr. Edward Soper vom Verdick eines Luftballons aus der Höhe von 300 Fuß und gebrauchte dabei ein Megaphon, um hörbar zu werden. Seine Predigt bestand aus circa 300 Worten und wurde vom Publikum leicht verstanden. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte der Feier bei. Der frühere Präsident William H. Taft war der Hauptredner des Tages. Er sprach über das Wirken der Sonntagsschulen.

Drohung der Polizei und Feuerwehr. Chicago, 28. Juni. — Tropfen der Stadt ein Budget von \$33,970,386 erhalten hat, wobei \$3,000,000 für Lohnerhöhung eingeplant ist, war keiner der Angestellten damit zufrieden. Die Polizisten und Feuerwehler hielten eine gemeinsame Versammlung ab, worin die Forderung gestellt wurde, zu resignieren, im Falle die Lohnerhöhung nicht gemacht werden sollte. 5000 Angestellte sind bereits am Streik. Weitere Streiks anderer Angestellter sind in Aussicht gestellt.

Abkündigung des Jönensystems. Washington, 28. Juni. — Kongressmann Woodruff von Wyoming hat eine Vorlage eingebracht, wonach das Jönensystem für Zeitungen und Zeitschriften abgeschafft werden soll. Die östlichen Zeitungen haben dem Jönensystem stets opponiert, während die westlichen Zeitungen dafür waren.

Erfolg der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

Wahl der Nonpartisan League. Fargo, N. D., 28. Juni. — Nachdem alle Berichte von den Counties, mit Ausnahme von einem, eingelaufen waren, sieht sich die Nonpartisan League in der Lage erklären zu können, daß die League eine Mehrheit von 10,000 Stimmen in allen sieben Vorlagen haben wird.

König Alfons eröffnet das Parlament

Madrid, 28. Juni. — In feierlicher Eröffnung des spanischen Parlamentes in dem neben dem Palast befindlichen Senatsgebäude sagte König Alfons: „Es hat Sie und mich hoch erfreut, daß der Friede gesichert ist.“ Er erklärte dann, daß das Einverständnis zwischen Spanien und dem Vatikan das denkbar beste sei und daß die Freundschaft mit allen Nationen unverändert geblieben wäre, eine Ausnahme sei nur die, daß der Bestand in Petersburg wegen der dort herrschenden Verhältnisse zurückgerufen werden mußte. Spanien habe die Unabhängigkeit Polens, Tschechiens, Slowakiens u. Finnlands anerkannt, ferner habe sich Spanien mit den Grundfragen des Völkerbundes einverstanden erklärt, und es habe die Ehre, im vorläufigen Völkerbundesauschuß vertreten zu sein. Zum Schluß teilte der König mit, daß dem Parlament mehrere Vorlagen bezüglich nationaler Entwicklung, Völkervereinigung und anderes zum Wohl und Besten der Bevölkerung unterbreitet werden würden.

Erparat Milliarden. Washington, 28. Juni. — Die Ankauf- und Speicherverträge des Kriegsamt am 1. Juni beliefen sich auf \$107,000,000, gegenüber einer Milliarde vor einem Jahre. Von 17,000 gelösten Verträgen wurde über die Hälfte ohne Kosten für die amerikanische Regierung abgelöst. Durch die Ablösungen wurden über eine Milliarde Dollars erspart und weitere achtundert Millionen Dollars erwartet das Kriegsamt bei Ablösung der noch schwebenden Verträge zu erparieren.

Der staatliche Einkäufer von Ohio hatte für die Regierungsbetriebsmittelbehörde \$522,76 vorgestreckt, hat jetzt aus Washington auch alles bis auf 47 Cent zurückbekommen; dies seien sechs Cent, die er an Fracht zu viel, und 41 Cent, die er an Bundesfrachttaxen irrtümlicherweise bezahlt habe. Das sei sein Verlust.

Wenn für heimgekehrte Soldaten. Gaben Sie einen heimgekehrten Soldaten im Hause? Und wollen Sie ihn glücklich machen? Möchten Sie, daß er diese französischen Mademoiselles „tout de suite“ verheiratet? Daß er in seine alte Stellung zurückgeht und darin aushält, auch wenn sie ihn zu Anfang ein wenig langweilt?

Geben Sie ihm gutes Essen, aber vergessen Sie nicht, daß er einen unauslöschlichen Haß gegen gewisse Dinge sich angeeignet hat.

Sagen Sie ihm keine Vornamen vor! Grüne Vornamen mögen passieren, aber niemals, niemals die andere Sorte.

Reizen Sie ihn nicht mit Lachs, weder gekocht, noch geräuchert, oder als Salat!

Vor allen Dingen: kein „Gass“! Selbst wenn er es vor dem Kriege gern gegessen hat!

Gleichermassen kein Bismarckfleisch! Auch nicht in Schalen oder mit Eiern.

Und auch keinen Brotknäuel! Davon hat er viel zu viel gegessen. Reispudding ist ebenso verpönt. Er erinnert den Krieger an zwangsweise Fütterung.

Item: keine kondensierte Milch. Item: kein „Frisch Stew.“ Ferner: kein Pfefferfleisch! Vielleicht haben Sie gar keine Ahnung, ihn damit zu regalisieren, aber tun Sie's trotzdem nicht.

Was Sie ihm vorlegen dürfen, sind angenehme und leichte Dinge, wie z. B. Schokoladen-Eiscreme, ein bieder Steak, Windstößen, Bratentofeln, Salat mit russischer Sauce, Käse mit Schinken und dergleichen mehr, sagt Colonel Arthur Woods, Assistent des Kriegs-Sekretärs.

Lohnerhöhung für Angestellte. Seattle, Wash., 28. Juni. — Mayor Ole Parry hat ein Gesetz an den Rat der öffentlichen Arbeiten gestellt, den 5000 Angestellten der Stadt eine Lohnerhöhung zukommen zu lassen.

Empfang amerikanischer Flieger. Baltimore, 28. Juni. — Ein Empfang, wie er nur den heimkehrenden Kabinenmitgliedern zuteil wird, fand bei der Ankunft von Lt. Comm. Alfred C. Reed, der das erste Flugzeug über den Atlantischen Ozean beschickte, nebst seinen Begleitern Capt. John S. Tomers und Lt. Comm. W. R. A. Bellinger statt. Sie kamen auf einem Armeetransportdampfer hier an. Kommandeur Reed sprach seinen Dank für die Hochachtung aus.

Washington, 28. Juni. — Nach einem Inventar, das die Regierung aufnehmen ließ, befinden sich 3,400 Flugzeuge im Land, die zum Gebrauch zur Verfügung stehen. Unter denselben befinden sich 1,240 Schlachtkraftzeuge. In der Armee befinden sich zur Zeit 1,294 experte Pilotenoffiziere.

1,000 Revolutionäre in Berlin verhaftet

Kopenhagen, 28. Juni. — Einem hier eingetroffenen Bericht der Berliner Zeitung „Am Mittag“ zufolge, hat die deutsche Regierung Maßnahmen zur Verhinderung des drohenden Aufstandes genommen und etwa 1,000 Revolutionäre wurden von Soldaten verhaftet und nach dem Gefängnis in Moabit gebracht. Gleichzeitig wird auch mitgeteilt, daß der Verkehr auf den Bahnen durch den Streik fast beeinträchtigt wird. Reichswehrminister Neugebauer hat eine Proklamation erlassen, derzufolge sich die Reichsregierung, entschlossen hat, eventuelle Unruhen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln niederzuschlagen und, wo immer es nötig erscheint, das Kriegsrecht zu verhängen. Volksgüter mit Lebensmitteln und ähnlichen Bedarfsartikeln des Alltags werden, wenn notwendig, unter militärische Bedeckung gestellt werden. Streikführer haben angeblich gedroht, das ganze Verkehrsnetz von Groß-Berlin zu unterbinden.

Ringkampf zwischen Stecher und Lewis

Am Nachmittag des 4. Juli findet im Auditorium der Ringkampf zwischen Joseph Stecher von Dodge,



Sailor Joe Stecher



Sergeant Ed Lewis

und „Strangler“ Lewis statt. Es ist dieses ein Ereignis, das die Gemüter aller Sportsleute und Freunde des Ringkampfes bewegt; die Zahl der Besucher verspricht eine außerordentlich große zu werden, denn beide Ringkämpfer haben einen nationalen Ruf. Bereits fünf Mal haben sie sich gegenseitig, aber jedes Mal blieb der Kampf unentschieden. Bei dem Zusammenstoß am kommenden 4. Juli aber muß der Kampf zur Entscheidung kommen, gleichviel wie lange Zeit er auch in Anspruch nehmen mag. Wird ein Gegner zwei Mal gemorren, dann hat er den Kampf verloren, und der Sieger erhält den vollen Einsatz, der sich auf \$9,000 beläuft. In dieser Abendgläubung man, daß Stecher gewinnen wird, aber auch Lewis hat zahlreiche Anhänger, die willens sind, ihr Geld auf ihn zu setzen.

Alkoholismus. Seit vielen Jahren habe ich an Alkoholismus, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen gelitten.“ schreibt Herr Joseph Dehmann von Columbus, Ohio. „Seitdem ich Jörn's Alpenkräuter gebraucht habe, sind meine Schmerzen verschwunden und ich erfreue mich eines guten Appetits.“ Jörn's Alpenkräuter ist ein altes, bekanntes Kräuterheilmittel, das nicht in Apotheken zu haben ist, sondern durch besondere Katalogent geliefert wird direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Jörn und Sons, Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Frauen als Einkäufer auf der Leipziger Messe

Sie waren in Scharen erschienen. — Interessante Augenblicksbilder. — Wehkhäuser voller Waren.

„Einen in der „Frankfurter Zeitung“ erschienenen Bericht über die Leipziger Messe entnehmen wir folgende Stelle:

Und doch: Nur ein ferkelndes Volk hat diese Messe in einer Zeit des schlimmsten Niederganges zu frande bringen können. Die wertvolle Erbschaft ließ den Leipziger Tagen eine frohe und optimistische Stimmung an. Die hunderttausend Fremde mußte die gastliche Stadt überbergen. Die Wehkhäuser waren bis unten nach vollgesteckt mit Waren, ja auf dem Marktplatz hatte man, was bisher noch nie gesehen war, einen Warenbau errichten müssen. Der Warenhunger war groß. Die Dorfmann, Ware zu bekommen, hatte wohl allerdings mehr Leute nach Leipzig getrieben als die Zuversicht, sie auch zu erhalten. Nicht alle Hoffnungen werden sich erfüllt haben, aber die Zuversicht auf eine Zukunft, in der es sich zur Not leben läßt, war allgemein — falls man uns bald die nötigen Rohstoffe liefert. Die größten und vornehmsten Wehkhäuser sind zugleich Bauwerke von hoher künstlerischer Reiz. Die Treppenaufgänge in verschiedenen Material: einfach, bequem und von solider Wohlhabenheit. Schon am Sonntag in den frühesten Morgenstunden drängten sich Tausende in den riesigen Hallen. Meist herrschte die Kabineneinteilung, Türen nebst Türen hüßlich weiß lackiert, rechts und links von den Eingängen Fenster, hinter deren Scheiben besonders wertvolle Muster ausgehängt sind. Scharf sieht man mannigfache Typen überlaufen: den hochblonden, schon gewachsenen Dänen, den wohlgeleitern geräucherten Holländer, den glatteren, flügel Amerikaner in vielbewunderten Schuwerk, kleine, kleine, flinke Oesterreicher und sorgfältig gekleidete Ungarn.

Die Ehrfurcht vor der Zahl lernt man vergessen. Es werden hohe Preise gefordert, akzeptiert und Summen von fabelhafter Höhe oft sofort ausbezahlt. Die merkwürdigsten Geschäfte ergeben sich. An den Stand eines Uhrhändlers kommt ein Juwelier heran und kauft einige Uhren. An seinem Finger blitzen vier Diamanten. Der Juwelier greift rasch, der Uhrhändler erklärt, daß er sie eben für 2,000 M. gekauft habe. Währenddem ist ein anderer Juwelanhändler hinzugesetzt, sieht die Waage, bietet sofort 3,000 M., und schon wandern sie weiter. Die Perlmutteraussteller müssen beinahe einen Sturmangriff über sich ergehen lassen. Interessant, wie alles kauft. Da findet sich der feudale Warenhändler, der kleine Geschäftsmann aus einem entlegenen Städtchen. Stark ist die Frauenwelt vertreten, die zum ersten Male in so großem Umfang als Einkäuferin auftritt. Frauen, deren Männer im Kriege ihr Leben lassen mußten. Viele Händler aus dem Osten, wirliche Gestalten, in langem Bart und Kostar, andere wieder unauffällig von grotesken Aussehen. Einer von ihnen läuft die Treppe hinunter, dreht sich noch einmal um und ruft zu der oben stehenden Aussteller hinan: „Sechzig Mark!“ Der lächelt erlöst, zuckt die Achseln und erklärt: „Achtzig Mark!“ Sie haben selten für zwanzig Mark soviel Traurigkeit auf einem Gesichte beisammen gesehen.

Näher entkommen mit \$41,000. Benton, Ill., 28. Juni. — fünf Räuber hielten die Beamten der Widdleroff Mine Co. an und nahmen sie drei der Angestellten verurteilt hatten, entkamen sie mit \$41,000. Einer der Banditen wurde von einer Kugel getroffen, als er von der Office fortließ. Seine Kameraden schloßen ihn nach einem Automobil und fuhr in solcher Fahrt davon.

Fische haben 9 Sätze im Wiener Gemeinderat. Wien, 6. Mai. — Die Tschechen haben bei den Wahlen zum Wiener Gemeinderat von 165 Mandaten neun Sätze, meist durch die Hilfe der tschechischen Dienstboten, die hier in Stellung sind, errungen. Ihr Lebermut beginnt infolgedessen sich zu regen. Sie haben ihren Erfolg sofort der Pariser Friedenskonferenz telegraphisch als Beweis gegen den ausschließlich deutschen Charakter der Stadt Wien mitgeteilt und verwohnen sich heute in ihrem Wiener Parkiergarten bereits dagegen, daß man ihnen das Gelübnis auf den deutschen Charakter der Stadt Wien abnehmen will. Sie händigen auch an, daß sie jetzt energisch den Kampf um die Errichtung von tschechischen Schulen in Nieder-Oesterreich aufnehmen werden.

Clerenceau soll gegen die Abkündigung der Wehrpflicht in Deutschland gewesen sein, weil er fürchtete, Deutschland könnte dann daselbe

Soeben bei der „Omaha Tribune“ eingetroffen! Die 1919 Ausgabe des Buches: Wie werde ich Bürger der Vereinigten Staaten?

Falls Sie Bürger der Ver. Staaten werden wollen, müssen Sie unbedingt mit den Pflichten und Rechten eines Amerikaners vertraut sein. Die Regierung erwartet, daß Sie wichtige Fragen, die sich auf das Wahlrecht, Verfassung der Ver. Staaten, Rechte des Bürgers, Einbürgerungsgesetze, Gerichtswesen uho. beziehen, genau beantworten können, ehe Sie Ihr Bürgerrecht erhalten. Wir raten Ihnen, daß Sie sich das in Deutsch und Englisch erschienene Buch von Chas. Kallmeyer

„Wie werde ich Bürger der Ver. Staaten?“ sofort kaufen. Bei der Tribune \$1.25 das Stück

Zu diesen Preise kann das Buch in unserer Office und durch alle Träger und Agenten bezogen werden. Postbestellungen sind 10 Cent für Porto und Verpackung hinzuzufügen. Bestellungen mit dem Betrage bitte zu adressieren: OMAHA TRIBUNE 1307 Howard Straße Omaha, Nebraska

von Frankreich verlangen. Wird das ein fester ewiger Friede werden!

Wilson am 8. Juli in New York erwartet

Washington, 28. Juni. — Präsident Wilson wird heute um 9:30 Uhr abends Paris verlassen, um sich morgen vormittag auf dem Dampfer „George Washington“ nach den Ver. Staaten einzuschiffen. Es wird erwartet, daß Herr Wilson und dessen Heiligsarmee am Dienstag in New York eintreffen werden. Dort wird dem Präsidenten ein öffentlicher Empfang bereitet werden.

Verlangen Aufhebung der Steuer.

St. Louis, 28. Juni. — Die Vertreter von Handelbildern Reiter hielten hier eine Konvention ab, in der sie den Verkauf faßten, ein Gesetz beim Kongress einzubringen, damit das Gesetz zur Erhebung einer Steuer von 10 Prozent auf Eintrittskarten widerrufen werde.

Nach Rum als Getränk.

Washington, 28. Juni. — J. L. Stone, Vertreter des Apotheker Verbandes in Washington, ersuchte den Justiz-Ausschuß im Senat, den Drogen nicht die Pflicht aufzugeben, den Alkoholgehalt auf den Rum Rum Flaschen anzugeben, denn solche Vorschriften wäre eine Einladung zum Kauf des selben als Getränk.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Luth. Kirche St. Pauls Kirche, Ecke 25. und Evans St. — E. L. Otto, Pastor. Gottesdienst in deutscher Sprache, 10:30 Uhr; englisch abends um 8 Uhr. Sonntagsschule um 9:30. — Frauenverein am Mittwoch um 2 Uhr. Gäste willkommen. Trauung, Herr J. Breglow und Mrs. M. Maguinen, in der Kirche, Montag um 8 Uhr. Vorstanderversammlung am Dienstag, 8 Uhr.

Das Misstrauen Italiens gegen seine Verbündeten kommt nicht gerade überraschend, nur daß man ihm jetzt schon so unerböhrten Ausdruck gibt, dürfte für den einen oder den anderen eine Ueberraschung sein.

Marktberichte

Omaha, Nebr., 28. Juni. Rindvieh: 200 fest. Färlinge, fest. Ausgewählte bis Prima, 13.50—14.25.00. Gute bis beste Färlinge, 12.75—13.25. Mittelgut bis gut, 12.00—12.75. Gewöhnliche bis ziemlich gut, 9.50—11.50. Schlachttiere, fest. Rühre und Heifers, fest. Ausgewählte bis Prima, 13.75—14.25. Gute bis ausgewählte, 13.00—13.50. Zierlich gute bis gute, 12.50—13.00. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.50—12.50. Rühre und Heifers, fetter fest; andere niedriger. Gute bis beste Heifers, 10.00—12.50. Ausgewählte bis prima Rühre 10.50—11.50. Gute bis beste Rühre, 9.00—10.50. Mittelmäßige Rühre, 7.50—9.00. Gewöhnliche bis gute, 5.50—7.50. Stokers und Heifers, fest. Gute bis beste Heifers, 9.50—

Chicago, Ill., 28. Juni. Rindvieh—Zufuhr 1,000; Markt fest. Schweine—Zufuhr 5,500; meistens 10—25c höher. Durchschnittspreis, 20.80—21.40. Höchster Preis, 21.60. Schafe—Zufuhr 6,000; alle direkt. Kaufs City, 28. Juni. Rindvieh—Zufuhr 500; nominal. Schweine—Zufuhr 800; fest. Durchschnittspreis, 20.60—21.00. Schafe—Zufuhr 600; nominal. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 28. Juni. Rindvieh—Zufuhr 200; nominal. Schweine—Zufuhr 4,500; 5—10c höher. Durchschnittspreis, 20.80—21.10. Höchster Preis, 21.10. Schafe—Zufuhr 300; 25c niedriger. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Nebr., 28. Juni. Frühjahrs-Weizen—Nr. 1 2.38—2.43. Gemittelter Weizen—Nr. 2 2.16. Weißes Corn—Nr. 2 1.83. Nr. 2.17. Nr. 2 1.76—1.76½. Nr. 3 1.79. Sample 1.60. Gemittelter Corn—Nr. 1 1.75—1.82. Nr. 6 1.65—1.67. Sample 1.67. Weißer Soja—Nr. 2 68¼—68½. Nr. 3 67½. Gerste—98½—1.13.